

Begründung:

„Elke Laznia hat im Herbst 2011 in den manuskripten debütiert und ist schnell zu einer verlässlichen Mitarbeiterin geworden. Ihre kontinuierlich erscheinenden Textproben überzeugen durch ihre Reflektiertheit und ihren Tiefgang in Sprache und Gedanken. Ein verwundetes Ich steht stets im Mittelpunkt von Laznias Erzählungen, es umzeichnet die gescheiterten Umstände seiner Selbst in einer klaren, hellsichtigen, manchmal verbitterten, aber stets genuin literarisierten Sprache. Es ist ein lyrisches Ich, das sich aussetzt, die Angriffe von außen erst zulässt und sie dann in Worte, Bilder, Poesie verwandelt.“